

Zwei Kindergärten hinter der Festungsmauer

Dietikon Feier mit Behördenvertretern zur Eröffnung der neuen Räume beim Zentralschulhaus

Die zwei neuen Kindergärten beim Dietiker Zentralschulhaus wurden von Bauvorsteherin Gertrud Disler und Schulpräsident Gaudenz Buchli eingeweiht. Die in der Festungsmauer integrierten Bauten weckten Staunen, ja sogar Begeisterung.

HELEN BUSSLINGER

Wer vom schmalen Weg hinter dem Zentralschulhaus in die neuen Kindergarten-Gebäude tritt, gelangt umgehend in eine andere Welt. Die Räume sind strahlend hell, voller Licht und Weite, es hat raffinierte Spiegelflächen und breite Fenstersimse, die sich fürs Spielen eignen, dazu kommt eine bestechend einfache Möblierung. Da war ein Architekt mit Fantasie am Werk, einer, der aus einem kleinen Landstück das Beste rausholt. Wo die neuen Kindergärten stehen, war eine Wildnis zwischen Zentralschulhaus und Wohnhäusern, ein schmaler Landstrich, von der Festungsmauer aus dem Zweiten Weltkrieg dominiert.

Feierliche Übergabe an die Schule

Am Tag der Einweihung übergab Dietikons Bauvorsteherin Gertrud Disler die Kindergärten dem Schulpräsidenten Gaudenz Buchli. Bei der Übergabe berichtete sie von der jahrelangen Suche nach einem geeigneten Gebäude oder Bauplatz, von Projekten, die den Anforderungen nicht genügten und unterliess es nicht, dem Gemeinderat für die Unterstützung des Vorhabens zu danken. Disler berichtete, dass schon in der Geschäftsprüfungskommission der 1,44 Millionen-Kredit unbestritten war – der Kredit wird nicht überschritten.

Schulpräsident Buchli gab seinem Erstaunen darüber Ausdruck, was moderne Architektur zustande bringen kann. Für die Raumprobleme der Schule Dietikon sei eine gute Lösung gefunden worden. Er lobte «die bestechende Integration der Gebäude in die Festungsmauer». Dicke Mauern aus dem Zweiten Weltkrieg wurden durchbrochen und dienen nun als Wände – eine aussergewöhnliche Bauart. Projektlei-



Gut gesichert Hinter dem Schutzwall aus dem Zweiten Weltkrieg werden künftig die Kleinsten unterrichtet.

BU

terin Ingeborg Stengl schloss sich dem Dank an und stellte fest, dass mit Jean-Pierre Balbiani, Johannes Felber, Marianne Landolt, Otto Müller und Reto Saxer fast der ganze Stadtrat bei der Feier anwesend sei.

Kinderlachen statt Wildnis

Architekt Martin Schwager erklärte, dass er die vorhandenen Gegebenheiten berücksichtigen und gleichzeitig eine Art «Alice im Wunderland» schaffen wollte. Kindergärtnerin Arlette Peterhans liess als Dank die Kindergartenklasse Lieder singen; die rund 50 Gäste der Eröffnungsfeier bekamen eine Ahnung davon, wie Kindergesang und -lachen in diesen Räumen künftig tönen. In den Gesichtern der Gäste stand Überraschung – mit solch raffinierten Ideen und feingliedriger Architektur hatte wohl niemand gerechnet. «Dieses Projekt wird über Dietikon hinaus bekannt, es wird Schule machen», hiess es da und dort.



Grosse Freude Architekt Martin Schmid, Stadträtin Gertrud Disler, Projektleiterin Ingeborg Stengl, Sachbearbeiterin Joëlle Lüscher und Schulpräsident Gaudenz Buchli (von links nach rechts) bei der Eröffnung der Kindergärten.